



## Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

### Allgemeine Angaben

Name des Verfassers	Maria Weninger
Studiengang	Illustration
Gasthochschule	Kingston University
Zeitraum (WS/SS/ Jahr)	SoSe 2017 (01.03.-31.08.)
E-Mail-Adresse	maria.weninger@haw-hamburg.de

### Betreuende Person

*an der Heimathochschule (Student Exchange Coordinator (=SEC) Ihrer Fakultät):*

Name	Jenny Kahler
E-Mail	<a href="mailto:jenny.kahler@haw-hamburg.de">jenny.kahler@haw-hamburg.de</a>
Telefon	+49 40428 75-6975

### Vorbereitung (Planung, Organisation, Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Bewerbung seitens der HAW war unkompliziert und alles ist glatt verlaufen. Leider musste ich jedes Mal sehr lange auf Mails von der Kingston University warten wenn ich Fragen hatte und die endgültige Zusage kam erst sehr spät. Ich war erleichtert, als am Ende alles geklappt hat.

**Fachliche Organisation des Studienaufenthaltes** (Kurswahl, Absprache der Anerkennung mit dem eigenen Department, Schwierigkeiten an der Gasthochschule bei der Durchführung des Kursplans etc.)

Die KU hat für Erasmus-Studenten im Fach Illustration einen vorgegebenen Kursplan, man kann eigentlich nichts aussuchen - was praktisch ist, weil man ohnehin keine Ahnung hat wie es an der fremden Uni läuft. Anfangs war alles sehr chaotisch, weil die Stundenpläne teilweise falsch waren, aber das hat sich auch bald gelöst. Die Kurse waren etwas anders strukturiert als an der HAW, da jeder Kurs mit den anderen zusammenhängt und es eine Studienfach-Leiterin gibt, die genau Bescheid weiß, wann wer in welchem Kurs ist.



HAW HAMBURG  
Wissen fürs Leben



Erasmus+

## Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

### Unterkunft (Suche, Mietpreise, Adressen, die bei der Suche helfen)

Glücklicherweise hat mir die Kingston University eine Unterkunft vermittelt (sogenannte Lodgings). Ich konnte ein Zimmer in einem geräumigen Einfamilienhaus mieten und habe dort zusammen mit der Familie (Eltern und eine Tochter) gewohnt. Das war eine wirklich nette Erfahrung und ich habe mich sehr willkommen gefühlt. Es war nicht wie in einer Gastfamilie, eher wie in einer größeren WG, was mir gut gepasst hat. Das Haus lag auch sehr schön direkt an einem großen Park und ich konnte zu Fuß zur Uni gehen. Außerdem war diese Lösung beträchtlich günstiger als ein WG-Zimmer und in dem knappen Zeitrahmen leichter realisierbar als eine WG-Suche - manche Exchange-Studenten hatten ein Zimmer im Studentenwohnheim („Halls“) gemietet, auch damit waren sie recht zufrieden.

### Alltag und Freizeit (Lebenshaltungskosten, Kontoeröffnung, Handyanbieter, Veranstaltungen, Sport- und Kulturangebote)

Die Lebenshaltungskosten sind in und um London leider beträchtlich höher als in Deutschland, man muss sich darauf einstellen, für die meisten Dinge in Pfund mindestens den gleichen Betrag zu bezahlen wie hier in Euro. Es gibt allerdings auch günstigere Läden, sehr empfehlenswert finde ich den großen Asda etwa 20 Minuten Fußweg von der Uni entfernt. Konto habe ich keines eröffnet, sondern hauptsächlich mit meiner Kreditkarte oder bar bezahlt. Für Handys ist der „pay-as-you-go“-Tarif von O2 empfehlenswert, den man monatlich neu aufladen kann. Museen sind zum Glück oft gratis und man sollte überall nach einer Studentenermäßigung fragen, auch in Restaurants! Leider sind die öffentlichen Verkehrsmittel teuer; wenn man nach Central London will muss man eigentlich immer 12 Pfund für die Tageskarte ausgeben. (Im Nachhinein hätte ich mir lieber gleich zu Anfang die Studentenkarte der British Railways gekauft, das ist so etwas wie eine Bahncard, die alle darauffolgenden Tickets günstiger macht.

Kingston ist eine wirklich schöne Stadt zum Leben. Es gehört noch zu London und Central ist auch schnell zu erreichen (kaum eine halbe Stunde nach Waterloo, von dort fährt dann die U-Bahn) aber fühlt sich doch eher nach Kleinstadt an. Interessante Partys/Klubs gibt es dort weniger (dazu muss man nach Central), dafür habe ich mich oft mit Kommiliton\*innen getroffen, sei es zum Filme schauen, Brettspiele/Magic spielen oder für Ausflüge nach London. (Die KU hat außerdem auch für fast jedes Hobby eine Society, sei es Tabletop Gaming oder Yoga.)



HAW HAMBURG  
Wissen fürs Leben



Erasmus+

## Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

### Fazit

Für mich war das Erasmus-Semester eine durchwegs positive und bereichernde Erfahrung! Ich kenne jetzt Leute sowohl in London als auch aus anderen Teilen der Welt, die ich zu meinen Freunden zählen darf und ich habe das Gefühl, dass das Semester mich in meinem Illustrationsstudium wirklich weitergebracht hat. Es tat gut, neue Ansätze auszuprobieren und mich haben die Kurse und die Umgebung sehr inspiriert.

Ein paar besondere Tipps (erwähnenswerte Restaurants, Cafés, Partys, besondere Angebote, Möglichkeiten als Student Geld zu sparen)

Das netteste Café in Kingston ist wohl das kleine, zweistöckige „Department of Coffee and Social Affairs“ - und gleich daneben befindet sich Local Hero, wo man toll frühstücken kann. Leider gehören die meisten Cafés und Restaurants großen Ketten an, man muss also ein bisschen suchen. Sehr empfehlenswert ist ein kleines Hummus/Falafel/Wrap Restaurant, das sich The Cheeky Pea nennt und mitten im Eden Walk befindet. Die billigste Kneipe ist ohne Zweifel Wetherspoons (man kann dort sehr günstig essen und billiger sind Getränke nirgends) aber die Atmosphäre finde ich im „Fighting Cocks“ am besten, wo sich Metalheads, Punks und Studenten abends treffen. Oft finden dort auch kleine Konzerte statt, die meist gratis sind. Wenn das Wetter schön ist, unbedingt mal an die Themse runter setzen! Sehr empfehlenswert sind auch die riesigen Parks (speziell Richmond Park und Bushy Park) wo man stundenlang durch wunderschöne Natur laufen kann. Im alten Stadtkern findet täglich ein Markt statt, und es gibt einen kleinen Comicladen, der Piranha heißt. An der Riverside gibt es außerdem ein paar sehr nette (wenn auch teurere) Restaurants.

(Abgesehen davon habe ich an einem dreitägigen Programm teilgenommen, das sich „Sparks“ nennt und das die Kingston University finanziert. Ich möchte dringend dazu raten dieses Angebot wahrzunehmen, es lohnt sich.)

Der Hochschulbericht wird anderen interessierten Studierenden auf der Webseite der HAW Hamburg zur Verfügung gestellt.

Mein Name und meine E-Mail Adresse dürfen auf der Webseite veröffentlicht werden:

Ja  Nein

Hamburg, 07.07.2017

